

# Erinnerungsorte an NS-Opfer

**VORTRAG** Prof. Dr. Antje Sander referiert am Donnerstag im Gröschler-Haus Jever

**JEVER/RED** – Am Donnerstag, 5. September, 19 Uhr, hält Prof. Dr. Antje Sander, Leiterin des Schlossmuseums Jever, im Gröschler-Haus Jever (Große Wasserfortstraße 2) einen Powerpoint-Vortrag zum Thema „Die Erinnerungsorte an die Opfer des NS-Regimes in Friesland“.

Das Konzept der Erinnerungsorte („lieux de mémoire“) stammt von dem französischen Historiker Pierre Nora und bezeichnet Kristallisationen des kollektiven Gedächtnisses und der gemeinsamen Geschichte an einem geographischen Ort, aber auch in einer Idee, in einem Mythos oder in einem Kunstwerk.

In Deutschland sind Noras Erinnerungsorte vor allem als Chance zum Aufarbeiten der Verbrechen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft bekannt, da über reale Orte ein direkter Zugang zur Geschichte und zu den Menschen möglich erscheint und nur noch sehr wenige Zeitzeugen leben.

Die von Prof. Dr. Sander vor sieben Jahren begonnenen und ständig erweiterten „Erinnerungsorte in Friesland“ stel-

len eine für Niedersachsen einmalige Initiative dar. Inzwischen sind ein gutes Dutzend reale Orte mit speziell gestalteten Stelen oder auch Tafeln kenntlich gemacht worden.

Hierzu gehören zum Beispiel die Orte in Erinnerung an die Deportation der Zeteler Familie Frank nach Auschwitz 1943 in Bohlenberge, an das DP-Camp Upjever am Flugplatzeingang, an die ehemalige Synagoge in Neustadtgödens oder an das Kriegsende 1945 in Jever am Alten Markt.

Diese und weitere bisher nicht mit einer Stele kenntlich gemachten Orte sind online auf [www.erinnerungsorte-friesland.de](http://www.erinnerungsorte-friesland.de) mit Geodaten und genauen Informationen beschrieben.

Die Referentin berichtet über die Geschichte und die Ziele des Projekts, in das viele Ehrenamtliche eingebunden sind, und stellt einige der Erinnerungsorte vor.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe „Zehn Jahre Gröschler-Haus“ des Arbeitskreises Gröschler-Haus im Jeverländischen Altertums- und Heimatverein statt. Der Eintritt ist frei.



Die Stele in Bohlenberge erinnert an die Deportation der Zeteler Familie Frank nach Auschwitz.

BILD: GRÖSCHLER-HAUS